

Bauen bei der Bahn 2016

Mehr Mittel für die Infrastruktur: Größtes Modernisierungsprogramm der Bahngeschichte geht in die zweite Runde – 2016 fließen rund 5,5 Milliarden Euro ins bestehende Schienennetz • Erfreuliche Zwischenbilanz nach erstem Jahr • Mit „Zukunft Bahn“ werden ab sofort auch kleinere Maßnahmen in Baukorridoren gebündelt

(Berlin, 1. Februar 2016) Das größte Infrastruktur-Modernisierungsprogramm in der Bahngeschichte liegt nach dem ersten von insgesamt fünf Jahren voll im Plan. Grundlage für die umfassende Verjüngungskur von Gleisen, Schwellen, Weichen und Anlagen ist die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV II) zwischen Bahn und Bund. Danach stehen zwischen 2015 und 2019 rund 28 Milliarden Euro für das bestehende Netz zur Verfügung – davon allein 12 Milliarden Euro für den Oberbau. Auch 2016 baut die Bahn wieder für ihre Kunden: Rund 5,5 Milliarden Euro werden für eine höhere Verlässlichkeit und Qualität ganz im Sinne des Unternehmensprogramms „Zukunft Bahn“ in die Infrastruktur investiert. In Spitzenzeiten finden 850 Baustellen am Tag statt.

Dr. Roland Bosch, DB Netz-Vorstand Produktion: „Wir haben das größte Modernisierungsprogramm für die Schiene erfolgreich gestartet. Insgesamt werden wir in 2016 rund 200 Millionen Euro mehr für die Modernisierung unserer Schieneninfrastruktur in die Hand nehmen als im vergangenen Jahr. Unser Ziel ist es, die Verfügbarkeit deutlich zu erhöhen.“

In 2016 plant die Bahn die Erneuerung und Instandhaltung von rund 3.200 Kilometern Schienen, 2.000 Weichen, 2,9 Millionen Eisenbahnschwellen und etwa 4 Millionen Tonnen Schotter sowie rund 150 Brücken. Für diese Vielzahl an Maßnahmen ist ein frühzeitig mit allen Beteiligten abgestimmter Baufahrplan unerlässlich.

Dr. Thomas Schaffer, DB Netz-Vorstand Vertrieb und Fahrplan: „Wir wollen für unsere Reisenden und Güterverkehrskunden natürlich so wenig Einschränkungen wie möglich. Dafür haben wir bereits in der Vergangenheit die größten Baumaßnahmen in Korridoren gebündelt. Mit ‚Zukunft Bahn‘ werden wir nun zusätzlich auch verstärkt die kleineren Maßnahmen in Korridore packen. So können wir die Anzahl und Dauer baubedingter Sperrungen weiter reduzieren – und das bei steigendem Bauvolumen. Darüber hinaus kommen neue digitale Lösungen wie der „Sperrzeitenfinder“ zum Einsatz, mit dem wir kurzfristige Baumaßnahmen flexibler planen und damit zusätzliche Einschränkungen für den Schienenverkehr weiter minimieren können.“

Nach über 80 Korridoren mit rund 500 Einzelmaßnahmen in 2015 sind in diesem Jahr bundesweit 76 Korridore (plus Ostern und Pfingsten) mit rund 850 Einzelmaßnahmen geplant.

Um sich rechtzeitig und umfassend über Bauarbeiten und Fahrplanänderungen informieren zu können, erhalten Bahnkunden im Internet unter www.bahn.de/bauarbeiten, am kostenlosen BahnBau-Telefon (0800 599 66 55) und bei den DB-Verkaufsstellen Auskünfte für ihre Reiseplanung. Ergänzend informiert „Max Maulwurf“, der Baustellenbotschafter der DB, mit Plakaten, Broschüren und Aushängen in den Bahnhöfen. Die aktuellen Baustelleninfos gibt es auch für mobile Geräte unter: bauarbeiten.bahn.de/mobil.

Darüber hinaus zeigt das BauInfoPortal unter deutschebahn.com/bauprojekte oder in der DB Netze App für iOS (App Store) und Android (Google Play Store) aktuelle und geplante Baumaßnahmen der Deutschen Bahn im Überblick.

Hinweis an die Redaktionen:

Grafiken, Filmmaterial und ergänzende Informationen rund um das Thema Bauen gibt es im Medienpaket unter: www.deutschebahn.com/bauen2016

Auswahl wichtiger Baustellen 2016

Hamburg – Hannover – Göttingen

Von Anfang Mai bis September werden auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke sukzessive Weichen und Gleise erneuert. Dies geschieht in zwei Baustufen. Zunächst arbeitet die Bahn zwischen Anfang Mai und Mitte Juli im Abschnitt Hamburg – Hannover. Für den Zugverkehr steht während dieser Zeit nur ein befahrbares Gleis zur Verfügung. Der Fernverkehr wird umgeleitet, mit bis zu 30 Minuten längerer Fahrzeit. Der Nahverkehr läuft reduziert weiter über die Strecke. Es ist eine Fahrtzeitverlängerung von bis zu 15 Minuten einzuplanen.

Mitte Juli bis Anfang September werden die Baumaßnahmen zwischen Almstedt und Nörten-Hardenberg bei eingleisiger Streckennutzung bzw. teilweiser Totalsperrung fortgesetzt. Im Fernverkehr werden etwa 100 Züge pro Tag weiträumig umgeleitet, was zu einer 40 Minuten längeren Fahrtzeit führt. Der Nahverkehr fährt dann in geänderten Zeitlagen auf der Strecke Hannover – Elze – Alfeld – Göttingen (Umleitung).

Münster – Bremen (ESTW Osnabrück)

Von Anfang August bis Anfang November werden zwischen Osnabrück und Lengerich die Leit- und Sicherungstechnik erneuert sowie Weichenarbeiten durchgeführt. Hierfür sind verschiedene Sperrzustände erforderlich. Zusätzlich wird die Strecke Osnabrück – Hasbergen von Mitte August bis Anfang November jeweils in der Nacht von Sonntag auf Montag komplett gesperrt. In Folge dessen werden einzelne Fernverkehrszüge mit 22 minütiger Fahrtzeitverlängerung über Herford – Bünde ohne Halt in Münster und Osnabrück geführt. Nahverkehrszüge fahren mit einem reduzierten Angebot zwischen Osnabrück und Lengerich bzw. Wellendorf und längeren Reisezeiten von bis zu 11 Minuten.

Frankfurt am Main – Mannheim – Karlsruhe / Stuttgart

Gleiserneuerungen und Bahnsteigarbeiten sind der Grund für die eingleisige Verkehrsführung zwischen Frankfurt am Main und Mannheim. Im Zeitfenster Mitte Juli bis Ende August wird der Fernverkehr in Teilen über Worms und die Main-Neckar-Bahn umgeleitet. Für den Nahverkehr bedeutet dies neben einer verlängerten Fahrtzeit von etwa 10 Minuten auch teilweise Zugausfälle im Abschnitt Mannheim – Biblis.

Ergänzend passt die Bahn im Zusammenhang mit dem Bau des neuen elektronischen Stellwerks auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke Mannheim – Karlsruhe / Stuttgart die Sicherungstechnik an. In den dafür vorgesehenen Bauphasen Ende April bis Anfang September sowie Mitte November bis Dezember verlängert sich die Fahrtzeit im Fernverkehr um 5 Minuten.

Berlin – Elsterwerda (– Dresden)

Auf diesem Korridor stehen Arbeiten an Brücken, Weichen und Gleisen, Oberleitungen sowie an der Leit- und Sicherungstechnik an. Dafür sind unter anderem die Fernbahngleise in Marienfelde seit Mitte Dezember 2015 bis Dezember 2016 voll gesperrt.

Eine weitere Totalsperrung ist ab Anfang August zwischen Wünsdorf-Waldstadt und Hohenleipisch vorgesehen. Während dieser Baumaßnahmen werden über den gesamten Zeitraum 22 Fernverkehrszüge pro Tag mit Fahrtzeitverlängerungen bis zu 20 Minuten umgeleitet. Im Nahverkehr fallen zwischen Berlin Schönefeld Flughafen und Königs-Wusterhausen, Jüterbog und Falkenberg sowie Wünsdorf-Waldstadt und Elsterwerda täglich 75 Züge aus.

Saalfeld – Nürnberg und Neubaustrecke Erfurt – Nürnberg (VDE 8.1)

Die Inbetriebnahme der Neubaustrecke Erfurt – Nürnberg (VDE 8.1) sowie deren Anbindung an die Altstrecke Saalfeld – Nürnberg erfordert eine 34wöchige Totalsperrung zwischen Hallstadt und Bad Staffelstein.

Von Mitte Januar bis Anfang September finden gebündelt umfangreiche Brückenarbeiten sowie Bahnsteig- und Gleiserneuerungen statt. Der Fernverkehr der Linie 28 wird ohne Fahrtzeitverlust großräumig über Nürnberg – Würzburg – Fulda – Erfurt – Schnellfahrstrecke – Halle/Leipzig umgeleitet. Im Nahverkehr ist im Abschnitt Bamberg – Lichtenfeld ein Schienenersatzverkehr unter anderem mit Schnellbussen vorgesehen.

Durch Bündelung weiterer Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Totalsperrung kommt es zu weiteren Einschränkungen im Nahverkehr (z.B. Schienenersatzverkehr)

München – Salzburg / Kufstein

Mit zeitweise eingleisigen Sperrungen saniert die Bahn die Strecken München – Rosenheim – Salzburg (Mitte Februar bis Anfang August) sowie Rosenheim – Kufstein (Anfang August bis Ende Oktober). Für den internationalen Personenfernverkehr gilt in den Bauphasen ein veränderter Fahrplan mit Teilausfällen. Oberleitungsarbeiten und Weichenerneuerungen machen im Abschnitt München – Rosenheim Ende April sowie Anfang Mai zusätzlich je eine wöchentliche Totalsperrung erforderlich. Der Nahverkehr wird dann im Schienenersatzverkehr und mit Umleitungen über Holzkirchen geführt. Der Fernverkehr fährt in einem reduzierten Angebot über die Umleitung über Holzkirchen.

Köln – Hagen

Zwischen Solingen und Opladen stehen Gleiserneuerungen an. Während der etwa zweimonatigen Bauarbeiten ab Anfang Juli ist der Abschnitt nur eingleisig befahrbar bzw. komplett gesperrt.

Der Fernverkehr wird in beiden Richtungen über Düsseldorf Hauptbahnhof mit früherer Abfahrt bzw. späterer Ankunft in Köln umgeleitet. Im Nahverkehr kommt es zu Ausfällen zwischen Solingen und Leichlingen bzw. Opladen. Je nach Sperrzustand sind weitere Ausfälle zwischen Köln und Wuppertal möglich.

Ulm – Augsburg

Von Ende Juli bis Mitte September ist die Strecke aufgrund von Gleiserneuerungen und Brückenarbeiten nur eingleisig befahrbar. Dies bedeutet für den Fernverkehr neben Fahrtzeitverlängerungen bis zu 20 Minuten auch Teilausfälle. Gleiches gilt für den Nahverkehr, bei dem die Züge jedoch etwa 30 Minuten länger benötigen.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt:
Leiter Kommunikation und Marketing
Oliver Schumacher